

ES GEHT WEITER

Welche Entwicklungen der letzten Jahre werden in die Geschichte des 21. Jahrhunderts eingehen? Auf Seite des Weltgeschehens zweifellos der Stillstand, ja angeblich das Ende der Globalisierung. Und im Bereich der Finanzmärkte und des Wirtschaftsgeschehens das Ende des langandauernden Sinkflugs der Zinsen auf unter null sowie das Aufflammen der in Vergessenheit geratenen Inflation.

Beide Vorgänge sind gleichen Ursprungs. Ohne die Lieferengpässe, verursacht durch Corona und den Ukrainekrieg, hätte die Teuerung möglicherweise noch länger auf sich warten lassen. Die offenen Geldschleusen während der Pandemie führten konsumseitig zu einem Nachfrageüberhang, der angebotsseitig nicht aufgefangen werden konnte, da Schiffe in Häfen warten mussten und Container sich aufzutürmen begannen. Inflation hat immer einen realen und einen monetären Hintergrund.

Wir sind bei den Produktivitätsgewinnen nicht am Ende der Geschichte angelangt. Innovationen werden den nächsten Globalisierungsschub herbeiführen. Und auch dieser wird deflationär wirken.

Weshalb hatte man sich zuvor wohligh daran gewöhnt, dass praktisch alles laufend kostengünstiger und besser wird? Weil seit über 40 Jahren ein Technologieschub sozusagen die gesamte Welt umpflügte und weil durch den Eintritt Chinas ins globale Wirtschaftsgeschehen während langen Jahren für kostengünstige Arbeit gesorgt war.

What's next? Sind wir punkto Produktivitätsgewinnen am Ende der Geschichte angelangt, und wird die Rückkehr zu merkantilistischen Egoismen der Globalisierung den letzten Schnauf rauben? Das glauben derzeit viele. Ich wage das zu bezweifeln. Dazu zwei Beobachtungen:

Erstens: Firmenbesuch in Herisau, bei Huber-Suhner. Wir besichtigen die Fabrikation von Glasfaserkabeln. Das sind unzählige verzwirnte, hauchdünne Fädelchen, die man gegen mechanische Aussenwirkung und zu hohe Biegung schützt und die der Datenübermittlung dienen. Ohne solche Kabel wäre die bisherige Globalisierung undenkbar gewesen. Kabel aus Herisau liegen kreuz und quer in allen Ozeanen der Welt. Quasi beiläufig bemerkt ein Sachbearbeiter, dass die künftigen Fädelchen hohl sein werden und dass die Daten künftig mit Laserlicht durch das Vakuum gejagt werden. Folge: Beschleunigung des Vorgangs auf Lichtgeschwindigkeit, ungebremst durch die Materie des Glases. Sozusagen wie im Weltall.

Zweitens: Ein Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) zu Quantencomputern. Ein deutsch-finnischer Startup namens IQM Quantum ist offenbar daran, einen erschwinglichen Quantencomputer in PC-Grösse zu bauen. Die bisherigen Rechenkapazitäten mehrfach potenziert - für den allgemeinen Gebrauch!

Miteinander verbunden werden die zwei Innovationen den nächsten Globalisierungsschub herbeiführen. Es wird nämlich keinen Grund mehr geben, irgendwelche Dinge nicht dezentral zu tun. Auch ein weiterer Globalisierungsschub wird deflationär wirken. Die Effizienz wird sich auf einer dannzumal wirklich flach gewordenen Welt ausbreiten wie Quecksilber. Es geht weiter.

—

KH, 30.09.2023

